

2021-113 vom 19.11.2021

„Bild und Klang“

## Öffentliche Vorlesung in der Reinoldikirche thematisiert Landschaftsräume

Der sechste Abend der öffentlichen Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ im Wintersemester 2021/2022 ist Landschaftsräumen gewidmet. Die Vorlesung findet am Dienstag, 23. November, um 19.30 Uhr in der Reinoldikirche statt. Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene öffentliche Vorlesungsreihe in Kooperation mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Die öffentliche Vorlesungsreihe nimmt im Wintersemester 2021/2022 „Bildräume und Klangräume“ in den Blick. Nach einem Erkunden von Erinnerungsräumen und öffentlichen Räumen geht es am sechsten Abend um Landschaftsräume. Die Gestaltung von Landschaft und das im Laufe der Jahrhunderte gewandelte Verhältnis zwischen Naturräumen und Kulturräumen gehören zu den wichtigen Themen aktueller kulturwissenschaftlicher Forschung. Wie verändern sich Raumkonzepte? Wie werden sie – auch als politische Landschaften – gestaltet? Welche Mythen werden aufgerufen? Der Kunsthistoriker Dr. Andreas Zeising von der TU Dortmund zeigt am Beispiel des Bismarckturms bei Unna, wie politische Erinnerung sich in eine Landschaftstopografie einschreibt, und fragt danach, wie wir heute mit einem solchen Ort umgehen können. Dr. Christopher Kreutchen, Kunsthistoriker an der TU Dortmund, beleuchtet den von Markus Lüpertz geschaffenen Gelsenkirchener Herkules als eine Scharnierstelle zwischen neu einzurichtenden Landschaftsräumen und kulturellem Erzählkosmos: Strukturwandel in seiner kulturellen Tradition. Der Musikwissenschaftler Prof. Michael Stegemann von der TU Dortmund stellt die „Sites auriculaires“ von Maurice Ravel vor: ein Werk für zwei Klaviere, in dem der 22-jährige Komponist „Klanglandschaften“ von besonderer Subtilität skizziert hat. Durch den Abend führt die TU-Professorin Barbara Welzel.

### Über „Bild und Klang“

Die Vorlesungsreihe bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die TU Dortmund veranstaltet Reihe gemeinsam dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

**Weitere Termine:** 30. November, 7. und 14. Dezember, 11., 18. und 25. Januar sowie 1. Februar

Die jeweils aktuellen Corona-Schutz-Informationen: [www.sanktreinoldi.de](http://www.sanktreinoldi.de)

**Das gesamte Programm:**

<http://www.bild-und-klang.de/programm-wise-2122>

Kontakt:  
Lena Reil  
Telefon: (0231) 755-5449  
Fax: (0231) 755-4664  
[lena.reil@tu-dortmund.de](mailto:lena.reil@tu-dortmund.de)

**Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Tel.: 0231-755 2955

E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 53 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.000 Studierende und 6.700 Mitarbeiter\*innen, darunter etwa 300 Professor\*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.